

SPERRFRIST

Donnerstag, 6. Dezember 2007, 11.00 Uhr

KURZFASSUNG

**Transparenzmängel im Gesundheitswesen:
Einfallstore zur Korruption schließen!**

Das Gesundheitswesen gilt international als besonders anfälliges Gebiet für Betrug und Korruption. Das liegt einerseits an den enormen Geldmitteln, die weltweit darin umgesetzt werden. Weitere Ursachen sind die Komplexität, der hohe Grad an Intransparenz und die Vielzahl der Akteure, die in diesen Bereich involviert sind. Auch die Trennung zwischen Patienten (Konsumenten), Leistungserbringern und auszahlenden Stellen macht das System anfälliger für Missbrauch auf Kosten Dritter.

Das Ergebnis: Viele Millionen Euro versickern in dunklen Kanälen und kommen nicht den Patienten zugute. Das Geld fehlt in der Gesundheitsversorgung - einem Bereich, in dem die erforderlichen Finanzmittel dringend benötigt werden.

Eine Voraussetzung für den Kampf gegen Missbrauch und Korruption ist die Bewusstmachung. Österreich gilt hier als Insel der Seligen. Besonders im Gesundheitswesen wird das Vorhandensein von Missbrauch, Betrug und Korruption tabuisiert. Im Gegensatz zu anderen Ländern gibt es in Österreich keine Institution, die sich professionell und spezialisiert dem Kampf gegen Betrug, Missbrauch und Korruption im Gesundheitswesen widmet.

Ziel dieses Grundsatzpapiers von TI-Austrian Chapter (TI-AC) ist es, Transparenzmängel als Einfallstore für korruptives bzw. missbräuchliches Verhalten bei allen am Gesundheitssystem Beteiligten aufzuzeigen und auf eine Änderung zu dringen. Wir wollen erreichen, dass kritische und ehrliche Patienten und Leistungserbringer den Missständen wehrhafter begegnen können.

TI-AC geht es explizit nicht darum, Einzelfälle zu beschreiben oder einzelne Missetäter zu enttarnen. Das ist Aufgabe anderer (noch zu schaffender) Institutionen und der Medien.

Transparency International – Austrian Chapter
ZVR-Zahl: 656549523

Vorstand:
Prof. Eva Geiblinger (Vorsitzende)
Mag. Ruth Bachmayer
Dr. Armin Dallmann
Beiratspräsidium:
Dr. Franz Fiedler (Vorsitzender)
o. Univ.-Prof. DDr. Heinz Mayer
DDr. Hubert Sickinger

Operngasse 20B/9
A-1040 Wien
office@ti-austria.at
www.ti-austria.at
Erste Bank
Konto 283-477-244/00 | BLZ 20111

Transparency International bezeichnet als **Korruption** den **Missbrauch von (anvertrauter) Macht zum persönlichen Nutzen.**

Der Begriff der Korruption umfasst damit u.a. politische, juristische, wirtschaftliche und moralische Aspekte. Wo Korruption im System angelegt ist, spricht TI von struktureller Korruption. Es handelt sich dabei nicht nur um strafbare Delikte der Bestechung oder Vorteilsgewährung von Amtsträgern oder Bestechung und Bestechlichkeit im Geschäftsverkehr.

„Im Gesundheitswesen soll ein Verhalten dann „korruptiv“ genannt werden, wenn zugunsten eines Einzelnen bzw. einer bestimmten Gruppe der im Gesundheitsmarkt Agierenden missbräuchlich Vorteile zu Lasten anderer Gruppen, beziehungsweise der Allgemeinheit, bewirkt werden.“ (vgl. Definition TI Deutschland, 2000)

Das Gesundheitssystem wird auf allen Ebenen zum Vorteil einzelner missbraucht.

Das geschieht unter anderem durch die

- Leistungserbringer (z.B.: Ärzte, Spitäler, Pflege, Institute, Gesundheitsberufe,...)
- Industrie und andere Zulieferer (z.B.: Pharma, Medizinprodukte, Technik, IT, Bauwirtschaft,...)
- Leistungsempfänger (z.B.: Patienten, Selbsthilfegruppen,...)
- Verwaltung (z.B.: Versicherungen, Krankenkassen, Behörden, Ministerien, ...)
- Medien

Die demonstrative Auflistung von Transparenzmängeln, die als Einfallstore für Korruption dienen können, und die im Grundsatzpapier ausführlich beschrieben und mit Beispielen illustriert werden, ist lang. Sie beginnt bei der Kuvertmedizin und reicht über Abrechnungsbetrug, Kickback-Zahlungen, Nebenbeschäftigungen mit kritischer Nähe zur dienstlichen Tätigkeit, Missbrauch von öffentlicher Infrastruktur für Privatgeschäfte, intransparente Aufteilung von Sonderklasse-Honoraren, Malversationen bei Großaufträgen (Beschaffung und Bau), Interessenskonflikte bei der Zusammenarbeit zwischen Industrie und Ärzten im Bereich der Forschung und Weiterbildung, zweifelhafte Marketingmethoden, Beeinflussung von Konsensusberichten, fehlende Sponsoring-Richtlinien, Umgehung von Werbeverboten, Instrumentalisierung von Selbsthilfegruppen, Versicherungsbetrug, Intransparenz bei der Spitalsfinanzierung und in der Verwaltung, Conflicts of Interests in Beratungsgremien bis hin zur fehlende Kontrolle der Medien.

Transparency International sieht Intransparenz als Hauptursache für Verschwendung, Missbrauch und Betrug – quasi als ihre Einfallstore. Auf Basis der Übersicht der Transparenzmängel hat die Arbeitsgruppe Gesundheitswesen ein Forderungsprogramm erstellt, auf dessen Umsetzung TI-AC drängen wird.

9 Punkte Forderungs-Programm:

- 1. Einrichtung einer weisungsfreien, unabhängigen Antikorruptionsstelle im Gesundheitswesen zur Prävention und Kontrolle.**
- 2. Transparenz über Besetzung, Conflicts of Interest, Entscheidungsprozesse und Ergebnisse in den Beratungsgremien der öffentlichen Entscheidungsträger.**
- 3. Strenge Regelungen für und konsequente Kontrolle von Nebenbeschäftigungen sowie transparente Abrechnung und Verteilung von Sonderklassehonoraren.**
- 4. Transparente Wartelisten für Operationen, konservative Therapien und diagnostische Leistungen.**
- 5. Strenge Kontrollen der Einhaltung von Vergabevorschriften für Einkauf und Großaufträge in öffentlichen Gesundheitseinrichtungen.** Siehe dazu auch den allgemeinen Forderungskatalog von TI-AC (www.ti-austria.at).
- 6. Verbindliche Vorgaben zur Vermeidung von Interessenskonflikten zwischen Leistungserbringern und Industrie sowie die konsequente Verfolgung von Übertretungen.** Besonderes Augenmerk ist dabei den Bereichen der medizinischen Forschung sowie der Fort- und Weiterbildung zu schenken .
- 7. Keine Lockerung des Laienwerbverbots für rezeptpflichtige Medikamente.**
- 8. Maßnahmen zur Verhinderung von Missbrauch des Systems durch Versicherte und Unternehmen.**
- 9. Aufbau eines anonymen Meldesystems für Korruptionsfälle im Gesundheitswesen.**